



Memoiren einer Tochter aus gutem Hause (Beauvoir: Memoiren, Band 1)

Simone de Beauvoir

 **Download**

 **Online Lesen**

Memoiren einer Tochter aus gutem Hause (Beauvoir: Memoiren, Band 1)

Simone de Beauvoir

 [Download Memoiren einer Tochter aus gutem Hause \(Beauvoir: Memoi ...pdf](#)

 [Online Lesen Memoiren einer Tochter aus gutem Hause \(Beauvoir: Mem ...pdf](#)

Memoiren einer Tochter aus gutem Hause (Beauvoir: Memoiren, Band 1)

Simone de Beauvoir

Memoiren einer Tochter aus gutem Hause (Beauvoir: Memoiren, Band 1) Simone de Beauvoir

Downloaden und kostenlos lesen Memoiren einer Tochter aus gutem Hause (Beauvoir: Memoiren, Band 1) Simone de Beauvoir

496 Seiten

Amazon.de

Im *Lexikon der Weltliteratur*, zugegeben nicht eben die allerfeinste Adresse, stellt man erstaunt fest, daß Vicky Baum, "Unterhaltungsschriftstellerin mit solider Milieukenntnis", doppelt so viel Platz eingeräumt wird, wie der darauffolgenden Simone de Beauvoir. Verkehrte Welt, in der die wohl unbestritten wichtigste Literatin und Theoretikerin der Emanzipation im zwanzigsten Jahrhundert gerade mal einige dürre Zeilen wert ist. 1958 erschienen ihre *Memoiren einer Tochter aus gutem Hause*, die Geschichte ihrer Jugend bis zum Treffen mit Jean-Paul Sartre. Passender Titel. Als Kind kapriziös und verhätschelt, genoß sie noch die Privilegien ihres bürgerlich-steifleinenden Elternhauses am Boulevard Raspail. Doch bald schon durchschaute sie die Kälte der Konventionen und den Hochmut ihrer Klasse. Widerstand begann sich in ihr zu regen: "Von der Zufriedenheit zur Überheblichkeit ist es nicht weit. Papa mokierte sich gern, Mama neigte zur Kritik; wenige Leute fanden Gnade vor ihnen, während ich niemals hörte, daß jemand sich über sie mißbilligend äußerte." Bürgerhorror, fein beobachtet. "Das ist ungehörig." Auch so ein Elternsatz, der aber Entscheidendes auslöste in Simone. Gesellschaftliche Fesseln und Reglements, soweit das Auge reichte. Hauptsächlich Frauen betreffend. Das Denken beginnt. Und damit der Ausbruch. Mit fünfzehn ist für Simone de Beauvoir klar, daß sie Schriftstellerin werden wird. Die Abreise aus der bürgerlichen Wertewelt beginnt. Ihre Erzählungen und Essays machen sie zur berühmtesten Vertreterin der europäischen Frauenbewegung. Aber sie ist auch geplagt von Selbstzweifeln, war es oft satt, nur "reiner Geist" zu sein, hatte Angst, in lustfeindlicher "ätherischer Farblosigkeit" zu verkümmern. Kritisch vermerkt sie: "Ich bin keine virtuose Schriftstellerin gewesen." Ihr Hauptanliegen war, ihre Umwelt darauf aufmerksam zu machen, wie sie ihr Leben empfand. Eine noble Untertreibung. Ihr ist weit mehr als das gelungen. --Ravi Unger

Kurzbeschreibung

Mit unbedingter Aufrichtigkeit erzählt hier eine der klügsten Frauen des Jahrhunderts die Geschichte ihrer Jugend bis zur Begegnung mit Jean-Paul Sartre. Dies ist zugleich die Geschichte aus dem Bann der konventionellen Denk- und Lebensformen des Elternhauses und damit ihrer Befreiung zu sich selbst. Über den Autor und weitere Mitwirkende

Geboren am 9.1.1908 in Paris. Ihre ursprünglich wohlhabenden Eltern lebten nach dem Ersten Weltkrieg aufgrund von Fehlspekulationen unter wenig üppigen Verhältnissen in der Rue de Rennes. Mit fünfzehn Jahren kam Simone an das katholische Mädcheninstitut, den Cours Désir, Rue Jacob; als Musterschülerin legte sie dort den Baccalauréat, das französische Abitur, ab. 1925/26 studierte sie französische Philologie am Institut Sainte-Marie in Neuilly und Mathematik am Institut Catholique, bevor sie 1926/27 die Sorbonne bezog, um Philosophie zu studieren. 1928 erhielt sie die Licence, schrieb eine Diplomarbeit über Leibnitz, legte gemeinsam mit Merleau-Ponty und Lévi-Strauss ihre Probezeit als Lehramtskandidatin am Lycée Janson-de-Sailly ab und bereitete sich an der Sorbonne und der École Normale Supérieure auf die Agrégation in Philosophie vor. In ihrem letzten Studienjahr lernte sie dort eine Reihe später berühmt gewordener Schriftsteller kennen, darunter Jean-Paul Sartre, ihren Lebensgefährten seit jener Zeit. 1932-1936 unterrichtete sie zunächst in Rouen und bis 1943 dann am Lycée Molière und Camille Sée in Paris. Danach zog sie sich aus dem Schulleben zurück, um sich ganz der schriftstellerischen Arbeit zu widmen. Zusammen mit Sartre hat Simone de Beauvoir am politischen und gesellschaftlichen Geschehen ihrer Zeit stets aktiv teilgenommen. Sie hat sich, insbesondere seit Gründung des MLF (Mouvement de Libération des Femmes) 1970, stark in der französischen Frauenbewegung engagiert. 1971 unterzeichnete sie das französische Manifest zur Abtreibung. 1974 wurde sie Präsidentin der Partei für Frauenrechte, schlug allerdings die «Légion d'Honneur» aus, die ihr Mitterrand angetragen hatte. Am 14.4.1986 ist sie, 78-jährig, im Hospital Cochin gestorben. Sie wurde neben Sartre auf dem Friedhof Montparnasse beigesetzt.

Download and Read Online Memoiren einer Tochter aus gutem Hause (Beauvoir: Memoiren, Band 1) Simone de Beauvoir #UAPHRI1C6JT

Lesen Sie Memoiren einer Tochter aus gutem Hause (Beauvoir: Memoiren, Band 1) von Simone de Beauvoir für online ebook Memoiren einer Tochter aus gutem Hause (Beauvoir: Memoiren, Band 1) von Simone de Beauvoir Kostenlose PDF d0wnl0ad, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Memoiren einer Tochter aus gutem Hause (Beauvoir: Memoiren, Band 1) von Simone de Beauvoir Bücher online zu lesen. Online Memoiren einer Tochter aus gutem Hause (Beauvoir: Memoiren, Band 1) von Simone de Beauvoir ebook PDF herunterladen Memoiren einer Tochter aus gutem Hause (Beauvoir: Memoiren, Band 1) von Simone de Beauvoir Doc Memoiren einer Tochter aus gutem Hause (Beauvoir: Memoiren, Band 1) von Simone de Beauvoir Mobipocket Memoiren einer Tochter aus gutem Hause (Beauvoir: Memoiren, Band 1) von Simone de Beauvoir EPub